

| uessikon

| aesch

| maur

| ebmatingen

| binz

gemeinde maur



Aktuell

Hier finden Sie die aktuelle Ausgabe der Maurmer Post. Ältere Ausgaben finden Sie im [Archiv](#).

Maurmer Post



Rechnung abgenommen, Kredit bewilligt



117 Stimmberechtigte kamen zur Gemeindeversammlung am 8. Juni im Gemeindesaal Looren.

Bild: Stephanie Kamm

Gemeindeversammlung An der Gemeindeversammlung vom 8. Juni interessierten sich 117 Stimmberechtigte und eine Handvoll Gäste für die beiden behandelten Geschäfte: die Jahresrechnung 2025 und die Entwicklung der Schulanlage Aesch.

Gemeindepräsident Yves Keller präsentierte nach der Begrüssung die Jahresrechnung 2025 der Gemeinde Maur. Diese glänzte auf den ersten Blick mit einem dicken Ertragsüberschuss von 14,17 Millionen Franken. Doch die Enttäuschung folgte auf dem Fuss: Der Geldsegen existiert nur auf dem Papier. Denn ganze 14,14 Millionen Franken stammen aus rein buchhal-

terischen Aufwertungsgewinnen, die sich aus der Neubewertung von Gemeindeliegenschaften ergeben. Solche Wertanpassungen von Liegenschaften werden einmal pro Legislatur vorgenommen. Doch auch nach Abzug dieses Sondereffekts fällt das Ergebnis um 3,58 Millionen Franken besser aus als erwartet. Denn der Gemeinderat hatte eigentlich ein Minus von 3,55 Millionen Franken prognostiziert. Unter dem Strich bleibt also eine gut erwirtschaftete «schwarze Null» von rund 30000 Franken.

Weniger Verwaltungskosten

Die finanzielle Verbesserung im Vergleich zum Budget kommt im Wesentlichen durch zwei Faktoren zustande: höhere Steuereinnahmen und tiefere Verwaltungsausgaben.

Die Steuereinnahmen lagen 1,4 Millionen Franken über den Erwartungen. Zwar gingen die Einkommenssteuern von Privatpersonen im Vergleich zum Vorjahr spürbar zurück. Ausgeglichen wurde das aber durch hohe Einnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern.

In der Verwaltung hat die Gemeinde an vielen Stellen weniger ausgegeben als budgetiert. So waren die Kosten für externe Planungen und Beratungen niedriger. Auch im Bereich Bildung wurde das Budget durch günstigeren Gebäudeunterhalt und tiefere Kosten im pädagogischen Sektor unterschritten. Gleiches galt für die Soziale Sicherheit. Einzig der Bereich Gesundheit schlug wegen massiv gestiegener Kosten für die Pflegefinanzierung mit einem Minus von

1,10 Millionen Franken negativ zu Buche. «Die Entwicklung der Gesundheitsaufwände macht uns Bauchschmerzen», kommentierte Gemeinderatspräsident Yves Keller. «Seit der Einführung des neuen Pflegegesetzes haben wir Mehraufwände von 7 Steuerprozenten, also 3,7 Millionen Franken.»

Investitionen und Ausblick

2025 hat die Gemeinde netto 7,51 Millionen Franken investiert, was unter dem langjährigen Durchschnitt liegt. Das grösste laufende Projekt war 2025 der Neubau des Bevölkerungsschutzgebäudes mit der Revitalisierung des Rausenbachs für 1,8 Millionen Franken. Ausserdem wurde auf den Schulhäusern Ost und West auf dem Loorenareal die Photovoltaikanlage ergänzt